

Über ihr dröhnte noch immer der monotone Rhythmus, als sie in ihre Steppdecke gehüllt auf der Couch saß und auf ihr Handy starrte. Mehrere Erwägungen schossen ihr durch den Kopf. Sie hatten gestern während der Arbeit keine Gelegenheit gehabt, miteinander zu reden, und sie hatte das Büro verlassen, ohne ihn nach seinen Plänen zu fragen. Später hatte sie sich mit einer Freundin auf einen Drink getroffen, ehe sie früh ins Bett gegangen war, in der Annahme, er käme bald nach Hause. Ob sie ihn jetzt anrufen sollte? Sie zögerte. Sie waren erst vor

einem guten halben Jahr
zusammengezogen, und sie wollte nicht
diese Art von Freundin sein – eine, die
an ihm herumnörgelte,
Aufmerksamkeit erwartete, Ansprüche
stellte und Ausgangssperren verhängte.
So funktionierten die Dinge zwischen
ihnen nicht. Er war ausgegangen, um
sich zu amüsieren. Keine große Sache.
Es war schließlich nicht das erste Mal –
aus einem Drink waren mehrere
geworden, und am Ende hatte er seinen
Rausch auf der Couch eines Freundes
ausgeschlafen.

Trotzdem war es seltsam, oder? Dass er nicht mal eine SMS geschickt hatte – nachdem er einfach nicht nach Hause gekommen war.

Erst als sie unter der Dusche stand, erinnerte sie sich, wie bedeutsam dieser Tag für ihn war. Mittwoch, der Sechszwanzigste. Lukes Termin mit dem Personalchef. Als ihr das einfiel, erstarrte sie mit der Shampooflasche in der Hand. Heute war der Tag für das Gespräch, bei dem es um seine Beförderung gehen sollte. Er hatte sich seit Wochen darauf vorbereitet; vor einem so wichtigen Termin hätte er

bestimmt nicht die ganze Nacht durchgemacht. Hastig drehte sie das Wasser ab, wickelte sich in ein Handtuch und ging zurück ins Wohnzimmer, um ihn anzurufen. Sie klickte seine Nummer an und wartete ungeduldig auf den Klingelton. Da hörte sie ein vibrierendes Brummen unter dem Sofa. Sie ging in die Hocke und sah nach. Das Gerät lag einsam und verlassen auf dem staubigen Boden, Lukes Handy. »Mist«, sagte sie laut. Überraschenderweise brach genau in diesem Moment das Dröhnen der Bässe über ihr ab.

Sie öffnete ihren E-Mail-Account. Da war tatsächlich eine Nachricht von Luke, gestern Abend um 18:23 Uhr von seiner Büroadresse abgeschickt.

Hallo, Liebling, hab wieder mal mein Handy zu Hause vergessen. Ich bleibe noch etwas im Büro und bereite mich auf das Gespräch morgen vor, wahrscheinlich bis gegen acht, danach komme ich nach Hause – will zeitig ins Bett wegen morgen. Du bist mit Zoe unterwegs, stimmt's? Bis später, Lx

Eine Stunde später, als sie die Old Street entlangging, ermahnte sie sich, Ruhe zu